

# Beiträge

zur

## Belehrung und Unterhaltung.

Nr.

Dresden, den 6. September 1809.

101.

Statistische Uebersicht des Anwachs  
ses der preussischen Monarchie.

1415 Burggraf Friedrich von Nürnberg, Besitzer des Fürstenthums oberhalb und unterhalb des Gebirges — 108 □ Meilen — legt durch Ankauf der Kurmark Brandenburg den ersten Grund zur künftigen Größe seines Hauses. Er empfängt 1417 die kaiserliche Belehnung nebst der Ruhrwürde aus den Händen König Siegmunds, 355 □ M.

Länderbestand bei seinem Tode 463 □ Meilen.

1440 Kurfürst Friedrich II. erhält aus den väterlichen Händen bloß die Kurmark, und tritt Anspach und Bayreuth an seine Brüder ab, 108, erwirbt dagegen

1443 Eotbus durch des letzten Besitzers Reinhard Ueberlassung) 17  $\frac{2}{3}$

1448 Peiß

1449 die Lehns- und Landesherrlichkeit über Wernigerode

1451 die Herrschaft Denenburg, 3

1455 die Neumark durch Ankauf vom teutschen Orden, 160  $\frac{7}{8}$

1472 Teupitz, Beerwalde und Großenlubben, 6  $\frac{1}{2}$

Länderbestand bei seinem Tode 1470: 543

1470 Kurfürst Albrecht Achill erwirbt

1473 Anspach und Bayreuth, 108

1478 das Amt Pökenitz 1  $\frac{1}{2}$

1482 im Frieden zu Camenz Crossen, Züllichau, Döbersberg und Sommerfeld, 28  $\frac{1}{2}$

Länderbestand bei dessen Tode 1486 680  $\frac{1}{2}$

1486 Kurfürst Johann Cicero cedirt

1486 Anspach und Bayreuth an seine Brüder, 108

1490 kauft die Herrschaft Zossen, 7  $\frac{1}{2}$

Länderbestand bei seinem Tode: 580

1499 Kurfürst Joachim I. erwirbt

1524 das Lehn Ruppin durch Heimfall 33  $\frac{1}{4}$

Länderbestand bei dessen Tode: 613  $\frac{1}{4}$

1535 Kurfürst Joachim II. cedirt

1535 die Neumark nebst Crossen und Eotbus an seinen Bruder Johann von Cüstrin

206  $\frac{1}{4}$

Länderbestand bei seinem Tode:

407  $\frac{1}{8}$

3111



- 1571 Kurfürst Johann Georg erwirbt  
 1571 Neumark nebst Crossen und Cöbus  
 durch Rückfall, 206  $\frac{1}{2}$   
 1575 Erwerbung von Beeskow und Star-  
 kow durch böhmische Belehnung, 24  $\frac{3}{4}$   
 Länderbestand bei seinem Tode: 638  
 1591 Kurfürst Joachim Friedrich  
 1603 die fränkischen Fürstenthümer durch  
 Rückfall, 108  
 — dieselben durch Cession an seine Brüder  
 Christian und Joachim Ernst, 108  
 Länderbestand bei seinem Tode: 638  
 1608 Kurfürst Johann Siegmund  
 1609 aus der Eleve'schen Erbschaft Eleve,  
 Mark und Ravensberg, 102  $\frac{2}{3}$   
 — Schwedt und Wierraden durch Rück-  
 fall, 4  
 1612 Anfall von Ostpreußen, nach Ausster-  
 ben der preußischen Agnaten, 699  
 Länderbestand bei seinem Tode:  
 1443  $\frac{2}{3}$   
 1619 Kurfürst Georg Wilhelm besitzt  
 das Vorige ohne Verminderung und Ver-  
 größerung.  
 1640 Kurfürst Friedrich Wilhelm er-  
 wirbt  
 1647 Hinterpommern aus der Erbschaft Bo-  
 gislaw XIV. 280  $\frac{1}{2}$   
 1648 Halberstadt, 23  
 — Hohnstein, 8  $\frac{1}{2}$   
 — Minden, 18  $\frac{1}{2}$   
 — Ramin 45  $\frac{1}{4}$   
 durch den westfälischen Frieden.  
 1658 Lauenburg und Bütow durch polni-  
 sche Belehnung, 35  
 1668 die Herrschaft Draheim,  
 1671 die Grafschaft Reinstein durch Besit-  
 zergreifung,

- 1680 das Herzogthum Magdeburg laut An-  
 wartenschaft, 95  
 1686 den Schwiebussler Kreis gegen Entsa-  
 gung der Ansprüche auf Jägerndorf, 10  
 1687 Stadt und Amt Burg, 1  $\frac{3}{8}$   
 Länderbestand bei seinem Abster-  
 ben: 1961  $\frac{1}{4}$   
 1688 König Friedrich I. erwirbt  
 1691 Tauroggen und Serrey durch  
 Schenkung der Prinzessin Radziwill, 5  
 1697 die Erbvolgtey über Quedlinburg  
 und  
 1698 das Amt Petersberg im Saal-  
 kreise, beides durch Ankauf von Kursach-  
 sen, 2  
 1701 die königliche Würde,  
 1707 Mörz und Lingen, aus der ora-  
 nischen Erbschaft, 14  
 — den Solmschen Antheil an Tecklen-  
 burg, durch Ankauf, 3  $\frac{2}{3}$   
 — Neuenburg und Balengin durch  
 freiwillige Uebertragung der Stände, 16  $\frac{1}{2}$   
 cedirt aber  
 1695 den Schwiebussler Kreis an Oester-  
 reich, 10  
 Länderbestand bei dessen Abster-  
 ben 1992  $\frac{1}{2}$   
 1713 König Friedrich Wilhelm I. er-  
 wirbt  
 1713 preußisch: Geldern im Utrechter Frie-  
 den, 24  
 — die Grafschaft Limburg in Franken  
 durch Anfall, 6  $\frac{3}{4}$   
 1720 Vorpommern bis an die Peene im  
 Stettiner Frieden, 81  $\frac{3}{4}$   
 1729 den bentheimischen Antheil von Teck-  
 lenburg durch Ankauf, 1  $\frac{2}{3}$



Länderbestand bei seinem Absterben: 2105  $\frac{2}{3}$

1740 König Friedrich II. erwirbt

1742 Schlesien bis an die Oppa und Glas im Frieden von Breslau, 685

1744 Ostfriesland durch Anfall, 56  $\frac{3}{4}$

1763 im Hubertsburger Frieden das Dorf Schidlo, welches aber in der Folge wieder abgetreten wurde,

1773 Westpreußen und den Neßbezirk durch Cession von Polen, 556

cedirt dagegen Limburg 6  $\frac{3}{4}$

Länderbestand bei seinem Tode: 3396  $\frac{2}{3}$

1786 König Friedrich Wilhelm II. erwirbt

1791 Anspach und Bayreuth durch einen Vergleich mit Markgraf Christian Friedrich Karl Alexander, 108

1792 — 1796 die reichsständischen Gebiete im Umfange von Anspach und Bayreuth, 7

1793 Danzig, Thorn, und einen Theil Südpreußens durch Cession von Polen, 760  $\frac{1}{2}$

1795 den Rest von Südpreußen, Neustpreußen und Neuschlesien im Vertrage zu Petersburg, 1228  $\frac{3}{4}$

cedirt dagegen

1795 Tauroggen an Rußland, 5

Länderbestand bei seinem Tode: 5496  $\frac{2}{3}$

1797 König Friedrich Wilhelm III. erwirbt

1802 Hildesheim und Goslar, 40

— Paderborn, 50

— einen Theil von Münster mit Cappenberg, 49

1802 Erfurt, Blankenhayn und Unter-Gleichen, 16

— das Eichsfeld 28

— Mühlhausen, Nordhausen, Quedlinburg, 6  $\frac{2}{3}$

— Essen, Werden, Elten und Herford, 5  $\frac{1}{2}$

1803 das Oberstift Eichstädt, Weissenburg, Windheims- und Dünkelsbühl, durch Ausgleichung mit Baiern, 13

cedirt hingegen

1802 an Frankreich, Cleve jenseit des Rheins, Geldern, Mörs, 50

1803 Neustadt am Kulm und andere Parcelen an Baiern, 8

1806 nach dem Preßburger Frieden, Cleve diesseit des Rheins, an den Großherzog von Berg, 20

— Anspach an Baiern, 62  $\frac{3}{4}$

— Neuenburg und Balengin an Frankreich, 16  $\frac{1}{2}$

Folglich activer Länderbestand vor dem Kriege: 5547  $\frac{2}{3}$  □ Meilen.

Anmerk. Obschon, nachdem Preußen im J. 1806 leztbemerkte Länder, welche an Flächenraum 99  $\frac{1}{2}$  Quadratmeilen betragen, abgetreten hatte, demselben Hannover eingeräumt wurde (welches nach Abzug dessen, was von Schweden besetzt war, einen Flächenraum von 529 Quadratmeilen mit circa 920,000 Menschen enthält); so dürfen wir es doch hier nicht als Acquisition aufführen, weil dieß noch nicht im Reinen war, und England nichts weniger als seinen Ansprüchen darauf entsagt, auch Preußen es seinen übrigen Titeln noch nicht beigefügt und förmlich als Eigenthum in Besitz genommen hatte.

(Nach Dilling's statist. Uebersicht der preuß. Monarchie, Leipz. b. J. G. Heriog.)



## Original: Anekdote.

Bei der Hinrichtung des Mörders Jean Rolando äußerten so manche Frauenzimmer zärtliche Theilnahme über dessen Schicksal und wollten in dem Leichtsinne der Gemordeten Entschuldigung für des Verbrechers ruchlose That finden. Um ihr eignes Gefühl möglichst zu bestechen, erhitzen sie sich durch harte Beschuldigungen gegen die Unglückliche und wollten ihr durchaus alles Unheil zuschreiben. Unter andern hatte ein sentimentales Weibchen den armen Sünder gar warm in Schutz genommen und meinte in ihrem edlen Eifer zuletzt, seine That sei ihm um des willen zu verzeihen, weil das Mädchen die Treue an ihm gebrochen habe. Ach!

Madame, versetzte ein junger Mann, der sich schon einigemal bemühet hatte, der Empfindlichen im Laufe ihrer Betrachtungen klar zu machen, daß bei Beurtheilung solcher Handlungen nicht das bestochne Gefühl vorherrschen dürfe, sondern die nüchterne Vernunft präsen und richten müsse — ach! Madame, wenn alle Männer dergleichen Frevel ihrer Bräute und Frauen auf so fürchterliche Weise rächen wollten, ihr schönes Geschlecht erfreute vielleicht längst die Erde nicht mehr. — Die Dame konnte dem argen Weltkinde nicht antworten, dafür schienen sich aber ihre Augen in Dolche zu verwandeln, die gern unsre losen Freknüthigen dem verunglimpften Mädchen nachgefördert hätten.

\* \* \* \*

## N o t i z e n.

Carronaden — englisches Seegeschütz, dessen sich die Britten auf ihren Fregatten und Böten bedienen — haben ihren Namen von dem kleinen Flusse Carron in Schottland durch ein Eisenwerk an demselben. Dieses Eisenwerk ist das größte in der Welt; es liefert sowohl die kleinsten Eisenwaaren, als auch Kanonen, von denen in manchen Jahren über 5000 Stück gegossen werden, wovon viele nach Rußland, Deutschland, u. s. w. gehen. Die meisten aber werden für die englische Regierung geliefert. Das Bohren geschieht durch Maschinen, welche der Fluß in Bewegung setzt. Die Carronaden hat der General Melville im Jahr 1752 im Hafen von Cork erfunden, und im Jahr 1779 wurden sie zu Carron vom Herrn Gascoigne, Direktor der kassigen Eisenwerke, eingeführt, und mit verschied-

nen Verbesserungen erst recht in Gang gebracht. Sie sind leicht und kurz, und halten das Mittel zwischen Kanonen und Haubitzen; dabei tragen sie Kugeln von schwerem Kaliber, gemeinlich 42 Pfund, und brauchen nicht viel Pulver. Einem großen Vortheil gewähren sie vorzüglich dann, wenn ein Schiff dem Feinde ganz nahe kommt. (N. s. die Anmerkung in Nr. 89 S. 721 f.)

Insekten zu vertreiben, bedienet man sich verschiedener Mittel. Entweder man zerstört sie nach Auffuchung sammt der Brut, oder verjagt sie durch üble Gerüche; die wirksamsten sind: Fett und Oehle, welche ihnen die Luftröhre am Leibe verschließen, daß sie ersticken müssen.